

**GMG****DEUTLICHE UMSATZ-
STEIGERUNG IM JAHR 2010**

GMG, Entwickler und Anbieter von Farbmanagement-Softwarelösungen, teilte mit, dass das Jahr 2010 eine deutliche Umsatzsteigerung von 30% gegenüber dem Vorjahr gebracht hat. Die höchsten Zuwächse wurden in der für GMG größten Einzelregion DACH und in Ozeanien erzielt. Gut entwickelt hätten sich auch die GMG-Töchter.

Gruner + Jahr**VERKAUF
VON PRINOVIS-ANTEILEN?**

Der Hamburger Verlag Gruner + Jahr zieht sich möglicherweise bald aus dem Druckgeschäft zurück: Einem Bericht des »Hamburger Abendblatt« zufolge will der Verlag seinen Anteil von 37,45% an dem Tiefdruck-Joint-Venture Prinovis verkaufen. An Prinovis sind zudem Arvato (37,45%) und die Axel Springer AG (25,1%) beteiligt.

Kosten reduzieren**MAIL-FINISHING-PLATTFORM
DER NÄCHSTEN GENERATION**

Pitney Bowes kooperiert seit Kurzem mit Sitma Machinery S.p.A. Ziel ist es, eine Mail-Finishing-Plattform der nächsten Generation zu entwickeln, mit der hochwertige Kundenkommunikation zu einem niedrigeren Stückpreis erstellt werden kann, beziehungsweise die Kunden helfen soll, die Kosten für Versand- und Druckaufgaben zu reduzieren.

Tamedia und Edipresse**DIE FUSION ERFOLGT BEREITS
DIESES JAHR**

Der Zürcher Medienkonzern Tamedia will Edipresse schneller übernehmen als ursprünglich geplant. Man sei übereingekommen, das Schweizer Geschäft statt zum Januar 2013 bereits in den kommenden Monaten zusammenzuführen. Grund sei die erfolgreiche erste Phase des Integrationsprozesses.

Papierfabrik Scheufelen**ERNEUTER
EIGENTÜMERWECHSEL**

Am 1. Januar 2009 kaufte das finnische Unternehmen Powerflute die Papierfabrik Scheufelen. Jetzt steht ein weiterer Eigentümerwechsel an: Powerflute veräußert die Papierfabrik in Lenningen für 38,5 Mio. € an das niederländische Unternehmen Paper Excellence BV. Das Unternehmen betreibt Papier- sowie Zellstoffwerke und ist eine Tochterfirma der PT Sinar Mas Group, die von Indonesien aus operiert und zu der die Asia Pulp and Paper Company gehört. Paper Excellence hat erst im vergangenen Jahr Zellstofffabriken in Frankreich und Kanada gekauft. So soll die Abhängigkeit Scheufelens vom Rohstoffmarkt reduziert werden. Grund für den Verkauf war laut Powerflute die angespannte Situation auf den Zellstoffmärkten. Unklar ist noch, ob das bisherige Management bleibt. Erst zum Jahreswechsel hatte Michael Spallart das Unternehmen verlassen. Ihm folgte Kim Jokipii als CEO, der Scheufelen nach der Übernahme durch Powerflute ebenfalls verlassen hatte.

Vorläufige Zahlen von Heidelberg**RÜCKKEHR IN DIE GEWINNZONE
UND GESCHÄFTSBELEBUNG**

Die Heidelberger Druckmaschinen AG hat im Geschäftsjahr 2010/11 (1. April 2010 bis 31. März 2011) Auftragseingang und Umsatz gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Das operative Ergebnis verbesserte sich deutlich und kehrte nach zwei Verlustjahren in die Gewinnzone zurück. Damit hat Heidelberg die eigenen Prognosen erfüllt.



Der vorläufige Auftragseingang lag mit 2,757 Mrd. € rund 16% über dem Vorjahr mit 2,371 Mrd. €. Der vorläufige Umsatz der Gruppe stieg um rund 14% auf 2,629 Mrd. € (Vorjahr: 2,306 Mrd. €). Das vorläu-

fige Ergebnis stieg zum Geschäftsjahresende auf 4 Mio. € (Vorjahr: minus 130 Mio. €).

Die massiv gestiegenen Finanzierungskosten sowie Aufwendungen durch die Neustrukturierung der Kapitalstruktur von Heidelberg belasteten das Finanzergebnis wie erwartet. Für das Ergebnis nach Steuern wird daher ein Wert von rund minus 130 Mio. € erwartet.

»Heidelberg ist auf den Wachstumspfad zurückgekehrt. Und durch die Kooperation mit Ricoh werden wir unsere Marktstellung im Offsetdruck durch innovative Produkte im Digitaldruck ergänzen«, sagte Bernhard Schreier, Vorstandsvorsitzender des Unternehmens. »Die Erfolge zeigen, dass Heidelberg auf dem richtigen Weg ist, um langfristig erfolgreich zu sein.«

Zum 31. März 2011 waren weltweit 15.828 Mitarbeiter bei Heidelberg beschäftigt (Vorjahr: 16.496 Mitarbeiter). Die Veröffentlichung der endgültigen Zahlen ist für den 16. Juni 2011 vorgesehen.

➤ www.heidelberg.com

3M Deutschland GmbH**60 JAHRE IN DEUTSCHLAND
UND UMSATZREKORD**

Am 20. April 2011 feierte die 3M Deutschland GmbH ihr 60-jähriges Bestehen. Die Niederlassung in Neuss ist die zweitgrößte des amerikanischen Multi-Technologiekonzerns. An 14 deutschen Standorten arbeiten rund 4.800 Menschen. Im Geschäftsjahr 2010 wurde erstmals in der 60-jährigen Geschichte ein Umsatz von über zwei 2,0 Mrd. € erreicht. Für das laufende Jahr rechnet 3M mit einem weiteren Wachstum von fünf bis sechs Prozent. 3M setzt weltweit 27 Mrd. US-Dollar um, hat Niederlassungen in mehr als 65 Ländern und beschäftigt etwa 80.000 Menschen. 3M hält 26.000 Patente und bietet 50.000 Produkte an: von Kleb- und Füllstoffen über Nanotechnologie und Medizin bis hin zu Produkten und Materialien für die Druckindustrie. Ziel von 3M ist es, 40% des Umsatzes mit Produkten zu generieren, die weniger als fünf Jahre auf dem Markt sind. Schon heute ist jeder 11. Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung tätig.

➤ www.3m.de



Edelmann Graphics

NACH 1995

DIE ZWEITE INSOLVENZ

Es sieht für den Druckmaschinenhersteller Edelmann Graphics in Beerfelden nicht gut aus. Die Geschäftsführung des Unternehmens hat beim Amtsgericht Darmstadt Insolvenzantrag gestellt. Dies geht aus einem Bericht des regionalen Nachrichtenportals »Echo Online« hervor. So hat einmal mehr ein Insolvenzverwalter das Sagen. Nach Dirk Pfeil, der den Druckmaschinenbauer von 1995 bis 2003 in der Insolvenz weitergeführt und dann an Mitarbeiter und Management verkaufte, ist es nun Rechtsanwalt Markus Ernestus, der nach einer Lösung suchen muss. Hoffnungen, das Aus zu verhindern, macht er allerdings nicht. Derzeit wird nicht produziert und die noch verbliebenen 77 Mitarbeiter warten auf ausstehende Löhne.

Zum Zeitpunkt der ersten Insolvenz gehörte der 1953 von Ernst Edelmann gegründete Maschinenbauer zum US-Unternehmen Didde. 2003 hatten die gut 100 Mitarbeiter die Anteile der Firma übernommen und konnten Erfolge melden, nachdem man sich vom Endlosformulardruck abgewendet und Maschinen für den Verpackungsdruck und Etiketten zugewendet hatte. Wie der gesamte Maschinenbau hatte auch Edelmann von 2008 bis 2010 erhebliche Absatzeinbußen zu verkraften, die nun zum möglichen Aus führten.

Verkaufen oder schließen

M-REAL WILL ZANDERS PREMIUM-PAPIERE UND DIE GOHRSMÜHLE VERKAUFEN

Bei der M-real Zanders GmbH in Bergisch Gladbach überschlagen sich nicht die Ereignisse, sondern Ankündigungen. Mitte April meldete das Unternehmen, es beabsichtige, den gesamten Bereich der Zanders Premium-Papiere an die Papierwerke Lenk AG zu verkaufen. Der Schwarzwälder Spezialpapierhersteller mit einem Portfolio von mehreren Hundert Papiersorten, einer Jahresproduktion von rund 35.000 t hochwertigen Spezialpapieren und etwa 130 Mitarbeitern, wurde im Jahr 1900 gegründet und hat sich bereits früh auf die Entwicklung technisch anspruchsvoller Papiere (unter anderem als Erfinderin des Krepppapiers) konzentriert.

Ziel der Akquisition der Zanders-Papiere sei es, sich ein Standbein im Markt der hochwertigen Papiere zu schaffen. Der Bereich umfasst Marken wie Gohrsmühle, Zanders Classic, Zanders Bankpost, Zeta, Reflex Special, Elefantenhaut, Efalín, Estralin, Medley und diverse weitere traditionsreiche Marken.

EINE ABSICHTSERKLÄRUNG sei unterzeichnet worden, die Verträge sollen nach abschließender Prüfung im zweiten Quartal 2011 umgesetzt werden. Die Veräußerung würde den gesamten Geschäftsbereich der Premium-Papiere, die dazugehörenden Maschinen und Anlagen sowie etwa 100 M-real-Arbeitnehmer umfassen. Den Geschäftsbereich Durchschreibepapiere im Werk Reflex wolle M-real fortführen, hieß es in der Mitteilung im April 2011.

Zanders Premium Papiere wollen sich zukünftig exklusiv auf das Segment qualitativ hochwertiger Papiere fokussieren und in die Entwicklung neuer, innovativer Premium-Papiere investieren. »Die geplante Veräußerung des Premium-Papier-Geschäftsbereichs ist ein weiterer Schritt der M-real-Strategie, Bereiche, die nicht zum Kerngeschäft gehören, zu verkaufen«, so Mikko Helander, Vorstandsvorsitzender von M-real. Ende 2010 hatte M-real die Papiermaschine 5 und die dazugehörenden

Anlagen im Werk Reflex an Metsä Tissue verkauft. Als wolle man den Deal mit den Papierwerken Lenk beschleunigen, legte M-real jetzt noch einmal nach. Nach jüngsten Informationen plant der finnische Papierhersteller, das komplette Werk in Bergisch-Gladbach zu ver-



kaufen oder Werksteile im Rahmen eines »Paper Park«-Konzepts zu veräußern. Auch in Düren und Frankreich soll es Änderungen geben.

VERKAUF ODER SCHLISSUNG Sollte der Verkauf des Werks Gohrsmühle fehlschlagen, will M-real die Produktion von ungestrichenem Feinpapier und die Produktion von unrentablen Sorten einstellen. Dann würde in Bergisch-Gladbach nur noch gestrichenes Etikettenpapier und Verpackungskarton wie Chromolux hergestellt. Außerdem sollen die Aktivitäten im Werk Reflex in Düren mit Durchschreibepapieren zur Disposition gestellt werden. Auch die Papierfabrik Alizay in Frankreich steht zum Verkauf. Bis Ende September hat sich M-real nun eine Frist gesetzt. Wird kein Käufer gefunden, soll die Papierfabrik geschlossen werden.

› www.zanders.com

› www.lenk.de



KURZ & BÜNDIG & KNAPP

Infocus ist im Jahr 2010 um 20% gewachsen. Der Bereich der Switch-Lösung brachte dem Unternehmen einen Zuwachs von 45%. • Die **Ricoh** Company Ltd. ist vom New Yorker **Ethisphere Institute** erneut als eins der ethischsten Unternehmen 2011 ausgezeichnet worden. • Der Spezialchemiekonzern **Altana** hat das Geschäftsjahr 2010 mit Spitzenwerten bei Umsatz und Ergebnis abgeschlossen. Der Umsatz stieg auf 1,53 Mrd. € und damit um 30% gegenüber dem Vorjahr. Bei der zum Konzern gehörenden **Eckart** Effect Pigments stieg der Umsatz um 29% auf 356,6 Mio. €. • Die Auftragssituation der Hersteller von Komponenten, Maschinen und Anlagen für die Photovoltaik in Deutschland stellt sich zum Ende des 1. Quartals 2011 als außerordentlich gut dar. In der aktuellen Geschäftsklimaumfrage des **Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau** (VDMA) melden gut 93% der Unternehmen eine Verbesserung der Auftragslage im Vergleich zum Vorjahr. • Die **Toshiba TEC** Germany Imaging Systems GmbH hat das Traditionsunternehmen **J. Fuhrmann Büro-Center GmbH** in Hamburg gekauft, das als unabhängige Niederlassung von Toshiba TEC weitergeführt wird.



KBA reorganisiert Vertrieb

KBA CEE FÜR POLEN, TSCHECHIEN UND SLOWAKEI

Den seit der Wirtschaftskrise auch in Zentralosteuropa veränderten Märkten im Geschäft mit Bogenoffsetmaschinen hat KBA mit der Gründung der Vertriebs- und Servicegesellschaft KBA CEE (KBA Central Eastern Europe) Rechnung getragen. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Warschau und Zweigbüros in Prag und Bratislava.

Schweiz

NEUN VON ZEHN LESEN REGELMÄSSIG ZEITUNG

Nach den Zahlen der Schweizer WEMF AG für Werbemedienforschung lesen 90,6% der Schweizer Bevölkerung ab 14 Jahren mehr oder weniger regelmäßig mindestens eine der Zeitungen und 90,4% eine der Zeitschriften, die an der MACH (Medienanalyse Schweiz) teilnehmen. Wiederum seien diese Werte stabil geblieben.

Ricoh-Services

STRATEGISCHE NEUAUSRICHTUNG

Ricoh will noch stärker auf Managed Document Services (MDS) setzen und investiert in den nächsten drei Jahren 300 Mio. US-Dollar in die Infrastruktur. Ricohs MDS, mit denen das Dokumentenmanagement effizienter gestaltet, Workflows verbessert und die Produktivität erhöht werden kann, sollen künftig auch IT-Services beinhalten.

Arctic Paper

UMSATZ IST 2010 KRÄFTIG ANGESTIEGEN

Arctic Paper hat im vergangenen Jahr umgerechnet etwa 578 Mio. € Euro umgesetzt: Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind das 26,5% mehr. Unter dem Strich bleiben dem Papierhersteller rund 4,3 Mio. €. 2010 konnte Arctic Paper seine Papierfabriken zu 95% auslasten. Trotz des guten Ergebnisses leidet man unter den hohen Kosten.

Heidelberg erweitert Angebot SOFTWARESPEZIALIST CERM ÜBERNOMMEN

Die Heidelberger Druckmaschinen AG hat den belgischen Softwarehersteller CERM übernommen. Das 26 Mitarbeiter zählende Unternehmen mit Sitz in Oostkamp ist spezialisiert auf die Entwicklung, den Vertrieb und die Implementierung von Management-Informationssystemen (MIS) für den Werbe- und Etikettendruck. Heidelberg beginnt sofort mit dem Vertrieb des CERM-Portfolios inklusive der Anbindung an den Prinect-Workflow. Mit MIS lassen sich alle kaufmännischen Prozesse einer Druckerei steuern. Das weltweite Marktvolumen für MIS in der Druckindustrie wird auf rund 200 Mio. € geschätzt.

»Mit der Akquisition erweitert Heidelberg sein Angebot bei Management-Informationssystemen«, erläutert **Marcel Kiessling**, Vorstand Heidelberg Services. »Bis zur drupa 2012 streben wir eine vollständig integrierte MIS-Lösung mit einer zentralen Datenverwaltung in Verbindung mit unserem Prinect-Workflow an.«

➤ www.heidelberg.com



550 Mitarbeiter betroffen

SAPPI WILL PAPIERFABRIK IN BIBERIST SCHLIESSEN

Der südafrikanische Papierkonzern Sappi will offenbar seine Schweizer Fabrik in Biberist schließen. Dies teilte der Konzernbereich Sappi Fine Paper Europe (SFPE) mit, zu dem das Werk gehört. Von der Stilllegung wären 550 Mitarbeiter betroffen. Sappi begründet seine Pläne mit den schwierigen Marktbedingungen und der anhaltenden Zunahme der Produktionskosten. Aufgrund der fortbestehenden Über-

zielen gewesen. Bereits im April 2010 hatte die Papierfabrik 48 Stellen gestrichen.

Kommt es zur Schließung, wird Sappi jährlich 435.000 Tonnen gestrichenes und 65.000 Tonnen ungestrichenes Feinpapier weniger produzieren. Sappi würde seinen Kunden dann vergleichbare gestrichene Feinpapiere anderer Sappi-Standorte in Europa anbieten, sodass keine Lieferengpässe entste-



kapazitäten für gestrichenes und ungestrichenes Feinpapier auf den europäischen Märkten habe es sich »in den letzten Jahren als unmöglich erwiesen, die stark angestiegenen Kosten für Rohstoffe und Energie auszugleichen«.

In Biberist sei trotz aller Bemühungen keine tragbare Rendite zu er-

halten sollten, heißt es in der Mitteilung von SFPE. Die ungestrichenen Produkte der Markenfamilie Cento würden allerdings auslaufen.

Biberist wurde 1862 gegründet und war Teil der Biber Holding, die 1997 Konkurs anmelden musste. Biberist wurde daraufhin von M-Real übernommen und ging 2008 an Sappi.

➤ www.sappi.com

Im 1. Quartal 2011 verbessert UMSATZ STEIGT BEI UPM UM 16 PROZENT

In seinem Report für das erste Quartal 2011 berichtet der finnische Papierhersteller UPM über einen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr um 16% von knapp 2 Mrd. € auf 2,35 Mrd. €. Das Betriebsergebnis stieg um 8,4% von 116 Mio. € auf 198 Mio. €. Die Verbesserung des Ergebnisses führt UPM auf gut laufende Geschäfte bei Paper und Pulp zurück. So seien im Bereich Paper die Ausliefermengen insbesondere in den Märkten außerhalb Europas gestiegen. Zudem habe sich der operative Verlust des Geschäftsbereichs Paper aufgrund gestiegener Verkaufspreise und Auslieferungen verringert.



Für das laufende Jahr erwartet **Jussi Pesonen**, CEO von UPM, dass die Verkaufspreise stabil bleiben beziehungsweise steigen.

Die Kosten für Rohstoffe könnten nach Angaben von UPM stabil auf dem Niveau des ersten Quartals beziehungsweise der letzten Monate 2010 bleiben.

➤ www.upm.com



Mehr Jobs pro Schicht mit Flying JobChange.

Mit KBA Flying JobChange an der Rapida 106 können Sie bei geeigneten Aufträgen erstmals im Bogenoffset einen neuen Job einrichten, während der aktuelle noch läuft. Und dann praktisch ohne Stillstand wieder starten. Wie viel produktive Zeiten Sie damit gewinnen, rechnen Sie sich am besten selbst aus. Und falls Sie mehr wissen wollen, rufen Sie bei uns an.



KBA PressConsum GEPRÜFTE VERBRAUCHS- MATERIALIEN AUS RADEBEUL

Anfang April gab KBA den Einstieg in das Verbrauchsmaterialgeschäft offiziell bekannt. Unter der Marke KBA PressConsum sind ab sofort Druckchemikalien, Gummitücher, Farben und viele weitere Produkte für Bogenoffsetmaschinen verfüg-



bar, die geprüft, im Rahmen von Benchmark-Tests ausgewählt und zusammen mit den Herstellern weiter optimiert wurden. Einige KBA-Anwender haben die Produkte bereits erfolgreich getestet. Auch im KBA-Kundenzentrum, bei Maschinenabnahme, auf Messen und beim Druckertraining kommen sie zum Einsatz. Ein Highlight für Verpackungsdrucker ist die migrationsunbedenkliche Farbserie SensPrint MU, die von Epple exklusiv für KBA produziert wird (lesen Sie dazu auch unseren Beitrag auf Seite 40 dieser Ausgabe).

► www.kba.com

Wifag übernimmt Solna

FUSION IM ZEITUNGSDRUCKMASCHINENBAU

Zwei namhafte Druckmaschinenhersteller, die zu Nischenanbietern geschrumpft sind, bündeln ihre Kräfte: Die Wifag Maschinenfabrik AG hat die schwedische Solna-Gruppe und die Verkaufsorganisation Ekpac Graphics in Hongkong übernommen. Das 1946 gegründete Unternehmen Solna baute zunächst Bogenmaschinen, seit 1952 auch Rollenmaschinen und ist heute Hersteller von vorwiegend einfachbreiten Druckmaschinen für den Zeitungs- und Buchmarkt.

Mit dem Erwerb des schwedischen Herstellers will das Traditionsunternehmen Wifag seine Palette mit Rollenoffsetrotationen für den wachsenden Zeitungsdruckmarkt in den BRIC-Ländern ergänzen. Die Ekpac Graphics HK ermöglicht als Verkaufsorganisation den direkten Verkaufskanal und Marktzugang zu den Märkten China, Südostasien und dem Mittleren Osten.

Solna soll ihren Sitz in Schweden behalten und ihre Kunden auch in Zukunft von dort aus betreuen. Das kombinierte Zeitungsgeschäft von Wifag und Solna mit Hauptsitz in Fribourg wird künftig von Jörgen Karlsson, dem ehemaligen CEO und Inhaber von Solna, geführt, der an Peter Ruth, CEO der WIFAG-Polytype Gruppe, berichtet.

Die einfachbreite SOLNA 390 und eine Bücherdruckmaschine sollen weiterhin unter der Marke Solna

geliefert und künftig nach Kundenwunsch entweder in China oder im Montagewerk der Wifag-Mutterfirma Polytype im schweizerischen Fribourg hergestellt werden.



Mitte 2010 wurde Wifag mit den deutschen Druckmaschinenherstellern manroland und KBA als mögliche Käufer in Verbindung gebracht; die Verhandlungen scheiterten jedoch. Im selben Jahr gab die 1904 gegründete Wifag ihren Sitz in Bern auf und verkaufte die dortige Fertigungsstätte. Eigentlich wollte sich das einst 650 Mitarbeiter starke Unternehmen künftig auf den Service für bestehende Wifag-Anwender beschränken. Der Verkauf einer Wifag OF 370 nach Indien brachte dann aber die Fertigung bei Wifag wieder in Schwung. Jetzt sollen auch die 2004 aufgelegten Rollenoffsetrotationen der Wifag Evolution-Serie wieder gebaut und verkauft werden. Einem Bericht der Basler Zeitung zufolge hat Wifag aktuell 90 Mitarbeiter.

► www.wifag.ch

Fujifilm EUROPÄISCHES ADVANCED PRINT TECHNOLOGY CENTRE

Fujifilm wird in Kürze das neue europäische »Advanced Print Technology Centre« in Brüssel eröffnen. Auf einer Ausstellungsfläche von 500 m² wird das gesamte Spektrum von Fujifilm für das Marktsegment Digitaldruck gezeigt. Das Portfolio reicht vom A3-Format für Akzidenzaufträge bis zum Großformatdruck für Innen- und Außenanwendungen. Die Vielzahl unterschiedlichster Anwendungen wird zentral über Fujifilms Crossmedia-Workflow XMF angesteuert. Natürlich darf in diesem Center auch die innovative digitale B2-Digitaldruckmaschine Jet Press 720 nicht fehlen.

»Wir freuen uns über die offizielle Eröffnung der neuen Niederlas-



sung«, sagt **Ryuta Masui**, Senior Vice President bei Fujifilm Europe GmbH. »Fujifilms Angebot an digitalen Produktionsverfahren ist eines der umfangreichsten in der Zulieferindustrie. Deshalb war es dringend notwendig, eine optimale Möglichkeit zur Präsentation all dieser Möglichkeiten zu schaffen. Das Technology Center ist in optimaler Lage und der ideale Treffpunkt, um Druckdienstleistern aus ganz Europa eigene Erfahrungen mit den Vorteilen von unseren digitalen Lösungen zu ermöglichen.«

► www.fujifilm.eu

Rod Krün Plau

Wir stellen die Fakten klar und bringen sie in die richtige Reihenfolge.
DRUCKMARKT – das Magazin für Publishing und Print.

www.druckmarkt.com

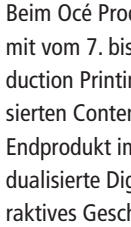
DRUCK  **MARKT**
macht Entscheider entscheidungssicher

manroland und Océ DIGITAL PRINTING MEETS OFFSETPOWER

manroland und die Océ Printing Systems GmbH starteten im Rahmen ihrer strategischen Allianz eine Veranstaltungsreihe in den Technologiezentren Offenbach und Poing. Während die Veranstaltung bei manroland in Offenbach unter dem Motto »Digital meets Offset-Power« bereits vom 16. bis 20. Mai 2011 stattfand, steht der Event in Poing vom 7. bis 10. Juni 2011 an. Die Partner präsentieren dabei hochqualitativen Offsetdruck und variablen Hochgeschwindigkeits-Inkjetdruck. Letztere sind wegen ihrer flexiblen Produktion und Individualisierungsmöglichkeiten zunehmend



eine Alternative im Maschinenpark von Druckereien. **Gerd Finkbeiner**, Vorstandsvorsitzender manroland: »Wir zeigen, wie Inkjetdrucksysteme den industriellen Offsetdruck ergänzen. Dabei setzen wir nicht auf integrierte Workflows. Wir wollen erfolgreiche Kunden, die am dynamischen Wachstum von Digitaldruckprodukten teilhaben, und versprechen zukunftsfähige Lösungen.« Beim Océ Production Printing Summit vom 7. bis 10. Juni steht Production Printing vom individualisierten Content bis zum fertigen Endprodukt im Fokus. »Der individualisierte Digitaldruck ist ein attraktives Geschäftsfeld, das den



industriellen Aufschlagendruck zunehmend ergänzt«, erläutert **Sebastian Landesberger**, Executive Vice President Océ Production Printing. »Die Wertschöpfungskette Druck ist im Wandel und verlangt nach einer intelligenten Verbindung von Offset- und Digitaldruck.«

Papyrus in Deutschland LEICHTE ERHOLUNG IM LETZTEN JAHR

Papyrus Deutschland (ehemals Schneidersöhne) hat im ersten Jahr mit neuem Namen den Umsatz auf 793 Mio. € gesteigert (2009 waren es noch 782 Mio. €). Auch die gesamte Papyrus-Gruppe legte in den 22 europäischen Ländern, in denen sie vertreten ist, leicht zu: Der Absatz stieg geringfügig auf 1,84 Mio. t, der Umsatz auf 1,9 Mrd. € (2009: 1,82 Mrd. €). Auch wenn das Vorkrisenniveau damit noch längst nicht erreicht werde, sei man



mit dem Ergebnis zufrieden, so **Michael Hürter**, Senior Vice President Papyrus und neuer Sprecher der Geschäftsführung von Papyrus Deutschland.

Boris Borensztein, Geschäftsführer bei Papyrus Deutschland, berichtete über eine unterschiedliche Marktentwicklung. Der Markt sei 2010 um 4% gewachsen, die gestrichelten Sorten lagen mit 5% noch etwas darüber, der Absatz von Officepapieren stagnierte jedoch und nur die Recyclingqualitäten konnten um 5% wachsen.

2010 habe es überdurchschnittlich viele Preiserhöhungen seitens der Papierindustrie gegeben, denen Papyrus mit einer Papierpreiserhöhung um 7% bis 9% Ende März 2011 folgte. Im Lieferantenportfolio sei man nun sehr gut aufgestellt, nicht nur durch die Ergänzung um UPM in Standardbereichen, sondern auch durch kleine Hersteller wie Gmund, Favini und Schoellershammer. Auch der chilenische Maule-Karton könne in Deutschland jetzt als Bogenware angeboten werden.

► www.papyrus.com/de

Schauen Sie nach vorn?



Wir bringen Sie weiter.

Unsere Philosophie ist einfach: Wenn Sie erfolgreich sind, sind auch wir erfolgreich. Aus diesem Grund entwickeln wir innovative Technologien und Produkte wie beispielsweise chemiefreie Druckplatten. Damit steigern Sie die Qualität, sparen Zeit – und verringern gleichzeitig die Belastung der Umwelt.

Wir arbeiten kontinuierlich an der Verfeinerung unserer Workflow-Lösungen, damit Sie Ihren Produktionsablauf verkürzen und optimal auf die Bedürfnisse Ihrer Kunden antworten können.

Wir haben eine Reihe von UV-Inkjetdrucksystemen entwickelt, die das digitale Drucken höchst vielseitig und profitabel machen. Und wir stehen Ihnen zuverlässig mit professionellem Service und Support zur Seite.

Mit Agfa sind Sie immer einen Schritt voraus – und steigern so fortlaufend Ihre Wettbewerbsfähigkeit.

Stay Ahead. With Agfa Graphics.

www.agfa.com/graphics



STAY AHEAD. WITH AGFA GRAPHICS.

Agfa Graphics Germany GmbH & Co. KG
Paul-Thomas-Straße 58
40599 Düsseldorf
www.agfagraphics.de